



Michael Saria

ZUM INHALT

ZUM EPAPER

ZUM MENÜ

+ STEIERMARK-VERGLEICH

„Extremwerte“ der Gemeinden: Graz hat 48 Prozent Singlehaushalte

Wo leben jüngsten Steirer? Und wo die meisten AHS-Absolventen? Diese und andere Fakten förderte das Team der Landesstatistik Steiermark zutage.



ZUM INHALT

ZUM EPAPER

ZUM MENÜ



305.000
Einwohnerinnen
und Einwohner
hat die
Landeshauptstadt
bereits

Von A wie Alter über F wie Familien bis zu T wie Tourismus: Das Team der Landesstatistik Steiermark rund um Martin Mayr warf einen genauen Blick auf die steirischen Gemeinden. Wo leben die jüngsten Steirer und welche die Kommune ist die „älteste“? Wer weist die meisten Singlehaushalte auf? Und welche Gemeinde hat den höchsten Anteil an erwerbstätigen Frauen? Das sind die Antworten auf diese und andere Fragen:

Alter

Die Top-2 der „jüngsten“ Gemeinden sind im Bezirk Graz-Umgebung zu finden: Der Sieg geht an Kalsdorf bei Graz mit einem Durchschnittsalter von 40,5 Jahren gefolgt von Werndorf mit 40,6 Jahren. Auf dem dritten Platz landete Gabersdorf im Bezirk Leibnitz (41,3 Jahre). Den höchsten Anteil an Über-80-Jährigen weist übrigens Eisenerz mit 16,2 Prozent auf – das ist zugleich auch die „älteste“ steirische Gemeinde mit durchschnittlich 56 Lenzen.

[ZUM INHALT](#)

[ZUM EPAPER](#)

[ZUM MENÜ](#)

Ausländer

Hier liegt erwartungsgemäß die Landeshauptstadt ganz vorne: Der Ausländeranteil in Graz liegt bei 29,3 Prozent, dahinter liegt Knittelfeld mit einem Anteil von 27,7 Prozent. Feldkirchen bei Graz in den Regionen rund um die Landeshauptstadt den ersten Platz.

Ausbildung

Auch in Sachen Hochschulabschluss gehen alle drei Spitzenplätze an Graz und zwei Umlandgemeinden – wobei der höchste Prozentsatz unter den Bewohnern

von Stattegg zu finden ist mit 30,6 Prozent. 27,1 Prozent der Grazer haben ebenso ein Studium abgeschlossen wie 24,4 Prozent der Einwohner von Hart bei Graz. Steiermarkweit die meisten AHS-Abschlüsse finden sich in Graz (11,7%), Stattegg (9,9%) und Raaba-Grambach (9,6%) – und der Anteil jener Bewohner, die eine Lehre absolviert haben, ist in den Gemeinden Sölk (49,8 %) Selzthal (48,7 %) und Wildalpen (48,1%) am höchsten.

ZUM INHALT

ZUM EPAPER

ZUM MENÜ



Bevölkerung

Die höchsten Sprünge vom Jahr 2024 auf 2025 machte im gesamten Bundesland zwar Kalwang in Leoben (+4,3%), die weiteren Stockerlplätze gehen aber an GU-Gemeinden: Kalsdorf bei Graz legte einwohnermäßig um vier Prozent zu, Werndorf um 3,8 Prozent. Den gegensätzlichen Weg geht Gratwein-Straßengel, hier sank die Zahl der Einwohner auf den Stand von 2022: Derzeit sind es 12.799 Personen, was Gratwein dennoch zur größten Gemeinde im Grazer Umland macht – Herausforderungen inklusive. „Bei den Kindergärten und Volksschulen sind wir gut aufgestellt, aber bei Betreuungsplätzen für Unter-Dreijährige werden wir nachlegen müssen“, meinte Bürgermeisterin Doris Dirnberger (SPÖ). Ach ja: Mit 305.314 Frauen und Männern ist Graz naturgemäß die Nummer eins.

[ZUM INHALT](#)

[ZUM EPAPER](#)

[ZUM MENÜ](#)

Erwerbsquote

Wieder steht Kalsdorf bei Graz ganz oben: Der Anteil von 62,1% erwerbstätiger Männer ist der steirische Spitzenwert – bei den Frauen landet Kalsdorf mit einem Anteil von 54,9% auf dem zweiten Platz und muss sich nur Ludersdorf-Wilfersdorf in Weiz geschlagen geben (55,8%).

Haushalte

Gemessen an allen Haushalten weist Graz einen Anteil von 48% an Einpersonenhaushalten auf – das ist steiermarkweit der dritte Platz hinter Eisenerz (50%) und Leoben (48,5%). Umgekehrt gibt es die meisten Fünf- oder Mehrpersonenhaushalte in Strallegg in Weiz mit 23%.

ZUM INHALT

ZUM EPAPER

ZUM MENÜ

Pendler

Dass satte 91,6% der Beschäftigten einpendeln, beschert der Gemeinde Raaba-Grambach in Graz-Umgebung den zweiten Platz, der Sieg geht hier an Lebring-Sankt Margarethen mit 94,3%. Mit nur 27% ist indes der Anteil der auspendelnden Beschäftigten in Graz steiermarkweit am niedrigsten.

Steuerkraftquote

Raaba-Grambach ist bekanntlich auch die reichste Gemeinde der Steiermark, gemessen an der „Steuerkraft-Kopfquote“. Man nehme gemeindeeigene Abgaben (Grundsteuer, Kommunalsteuer, etc.), addiere Ertragsanteile aus Bundesabgaben hinzu und dividiere die Summe durch die Anzahl der Einwohner. Das Ergebnis: Diese Kopfquote beträgt exakt 3696 Euro in Raaba-Grambach.

[ZUM INHALT](#)[ZUM EPAPER](#)[ZUM MENÜ](#)

Mehr zum Thema

+ VORSCHAU 2026

Was GU-Gemeinden heuer planen – und was vertagt werden muss

von Andrea Rieger

